

Die Kunstschaffenden

MARIO BERNHARD CAVOLI | 25. September 1945 |

Visuell Kunstschaffender | www.cavoli.ch

Fichtenweg 33 | Solothurn / Weststadt

Arbeitsgebiete: Computerkunst, Grafik, grafische Techniken, Malerei, Plastik, Objekt, Zeichnung

«Beim Gestalten der Bänke war mir wichtig mit einer fröhlichen Farbpalette und einem Stück Himmel zum Verweilen einzuladen, um den Ausblick auf St. Ursen, die Stadt und den Weissenstein zu geniessen. Oder beim Gespräch oder allein auf einem lauschigen «Schmusibänkli» ungestört den Gedanken nachzuhängen.»



GERGANA MANTSHEVA | 3. Februar 1975 |

Kunstmalerin | www.mantscheva.ch

Joachimweg 21 | Solothurn / Weststadt

Arbeitsgebiete: Malerei, Zeichnung

«Durch meine Kinder und meine Lehrtätigkeit habe ich einen nahen Bezug zu den Jungen im Quartier. Ich beobachte, welche wichtige Rolle die Sportplätze für sie und das Quartier spielen. Alle Fussballplätze der Stadt Solothurn sind in der Weststadt. Der Fussball lässt Nationalitäten, Alters- und Sozialunterschiede verschmelzen. Alle sitzen auf dem gleichen Bänkli. Manchen Match habe ich unter dem Regenschirm oder gleissendem Sonnenlicht zusammen mit anderen Eltern, Bekannten und Unbekannten verfolgt.»



FRANZ RÜEGGER | 5. März 1946 | Maler, Zeichenlehrer |

www.sikart.ch | Eichenweg 1 | Solothurn / Weststadt

Arbeitsgebiete: Grafik, grafische Techniken, Malerei, Plastik, Objekt, Zeichnung

«Thema für die Gestaltung wurden drei Impulse der verschriftlichten Sprache im multikulturellen Umfeld des Quartiers: «Guten Tag» an die älteren Menschen, «viel Glück» der Generation mit Erziehungsaufgaben und «auf Wiedersehen» liebe Junge in unserem Quartier.»



Kunstprojekt «Bankparadies in der Weststadt»

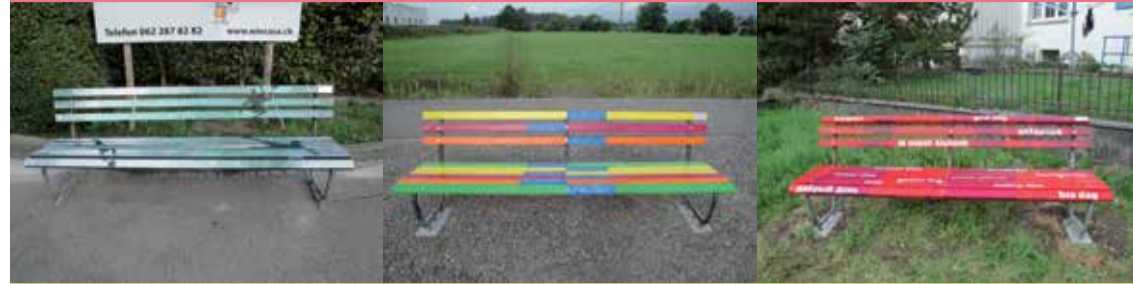
Der Weststadt Quartierverein hat bereits mit mehreren Kunstprojekten Farbe, Leben und Begegnungsmöglichkeiten ins Quartier gebracht. Das 2013 entstandene «Bankparadies» besteht aus neun neuen Sitzbänken (siehe Situationsplan) verteilt im ganzen Quartier. Jede Bank ist individuell gestaltet von zwei Künstlern und einer Künstlerin aus der Weststadt. Das Bankparadies schenkt dem Quartier Orte, die zum Verweilen einladen.



Die Kunstschaffenden sind diese Aufgabe sehr unterschiedlich angegangen. Zu sehen sind die Farben afrikanischer Gewänder, Szenen aus Fussballspielen und Impulse der verschriftlichten Sprache im multikulturellen Umfeld des Quartiers. Der Quartierverein setzte für diese Aktion den Anerkennungspreis des solothurnischen Sozialpreises 2012 ein.



SPAZIERGANG



BANKPARADIES

Weststadt – Der Solothurner Westen

Das Brühl und die untere Weststadt waren bis zum Zweiten Weltkrieg weitgehend Landwirtschaftsland, begrenzt im Westen durch den Wildbach, im Norden durch die SBB und die Bielstrasse, im Osten durch die Bahnlagen der SBB und der Münsterbahn, im Süden durch die Aare. Dieses Gebiet ist seit langem belastet durch den während Jahrzehnten ausgesiedelten Stadtmist (1935 – 1976), der viel zu reden gibt und dessen Sanierung ansteht. Bis zur 2. Juragewässerkorrektur war die Weststadt wegen ständiger Überschwemmungen für die Planung tabu. Mit der neuen Badi um 1930 und dem Fussballstadion um 1931 wurden siedlungsmässige Impulse gesetzt. Sichtbare „Höhepunkte“ sind die Riedmatt-Hochhäuser der SMUV, die im Rahmen des Bebauungsplanes Brühl errichtet wurden. Es waren die ersten vorgefertigten Bauten in Solothurn.

Gartenstadt

Die Stadt Solothurn zehrt heute noch vom vorrevolutionären Ruhm als Ambassadorsstadt, damals ein Brennpunkt franzö-

sicher Kultur. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts gelangte sie zu einer industriellen Blüte und erneutem Reichtum, welcher jedoch in der Wirtschaftskrise Ende der 20-er Jahre des letzten Jahrhunderts starken Belastungen ausgesetzt war. Die beiden Brüder Hans und Ernst Salzmännli, Inhaber des Ingenieurbüros in Solothurn, wagten in dieser Krisenzeit eine risikoreiche Investition. Als Landeigentümer des Areals „Surbeckhof“ an der Westgrenze der Stadt Solothurn, erstellten sie 1929 einen Bebauungsplan für die Planung tabu. Mit der neuen Badi um 1930 und dem Fussballstadion um 1931 wurden siedlungsmässige Impulse gesetzt. Sichtbare „Höhepunkte“ sind die Riedmatt-Hochhäuser der SMUV, die im Rahmen des Bebauungsplanes Brühl errichtet wurden. Es waren die ersten vorgefertigten Bauten in Solothurn.

sozialen Gedanken zu finden. Es wurde eher ein Erschliessungsplan zur Schaffung grosser Wohnparzellen, vorwiegend zweigeschossiger Doppel- familienhäuser. Die künftigen Bauherren haben jedoch erkannt, dass sich die Nordostecke des Areals vorzüglich für eine Investition in das neue, zukunftsverheissende Verkehrsmittel, das Automobil, eignet. An dieser Stelle weitet sich das innerstädtische Strassengefüge in die flache Landschaft aus. Es ist der Punkt, wo der Automobilist zu schnurgerader Fahrt Richtung Grenchen und Biel ansetzt. Die Leistung der Gebrüder Salzmännli bestand darin, hier einen Schwerpunkt für die neue Freizeitgestaltung mit Auto, Sport und Musik zu schaffen. Sechs Parzellen der Nordostecke bilden das Areal für das Touringhaus Solothurn.



Touringhaus

Marienkirche

Schulhaus Brühl

Das «Lusthäuschen»

Erbaut: 1929 – 1933

Architekt: Walter Adam, 1891 – 1957, Solothurn

Adresse: Bielstrasse 109 – 111

Webseite: www.touringhaus.ch

Das freistehende Wohn- und Geschäftshaus ist ein plastisch gebildeter eleganter Grossbau. Der überhöhte Mittelrisalit mit den seitlichen Balkonen lässt seine Inspiration durch den gleichzeitig entstandenen Wiener Karl-Marx-Hof vermuten. Die elegante Erweiterung als komplizierter Stufenbau erinnert an kubische Additionen des Pariser Modernisten Mallet-Stevens oder an den holländischen Neoplastizismus. Eine weitausladende Terrasse fasst nicht nur die ganze Anlage, sondern erfüllt in den dreissiger Jahren auch als Freiluftbühne für stimmige Swing- und Bluesparties ihre Funktion. Im Erdgeschoss befanden sich eine Fordgarage und ein Coiffeursalon, im ersten Obergeschoss Büroräume, ein Restaurant und ein Tearoom (Eckglasbau), darüber Wohnungen, Angestellten- und Pensionszimmer.

Katholische Kirche St. Marien

Adresse: Wildbachstrasse

Architekt: Josef Schütz, Zürich

Erbaut: 1952 - 1954

Die Marienkirche ist eine grazile Komposition aus längsrechteckigem Andachtsraum, Bapstierium und freistehendem Kirchturm auf leicht erhöhter Platzanlage. Sie besteht aus einem weiss behandelten Eisenbetonskelett mit Wandausfachungen in Backstein (innen) und Kalksandstein (ausen), die Decke aus feinen Holzlamellen. Die ganze Altarfront gegen Westen nimmt ein grosses, sakrales Glasfenster ein (Mariendarstellung von Hans Stocker, Basel). Die Gesamtanlage wurde später durch ein Pfarrhaus und einen Kirchgemeindesaal im ursprünglich geplanten Sinn ergänzt.

Erbaut: 1992. Wettbewerb 1988, 1. Preis

Architekt: Markus Ducommun, Solothurn

Kunst am Bau: Reto Emch, Solothurn

Adresse: Brunngrabenstrasse / Brühlstrasse

Als Solitär nimmt das ovale Schulhaus Distanz zur dispersen Bebauung im Quartier und bildet den notwendigen Akzent. Alle Raumbedürfnisse sind in einem Baukörper vereint. Im Inneren befinden sich die Doppelturnhalle und die Aula, die von den Klassenzimmern, als umlaufender Kranz, gefasst sind. Die Grundformen und die Offenheit des Baukörpers im Erdgeschossniveau ermöglichen den Zugang aus allen Richtungen

Erbaut: 1915

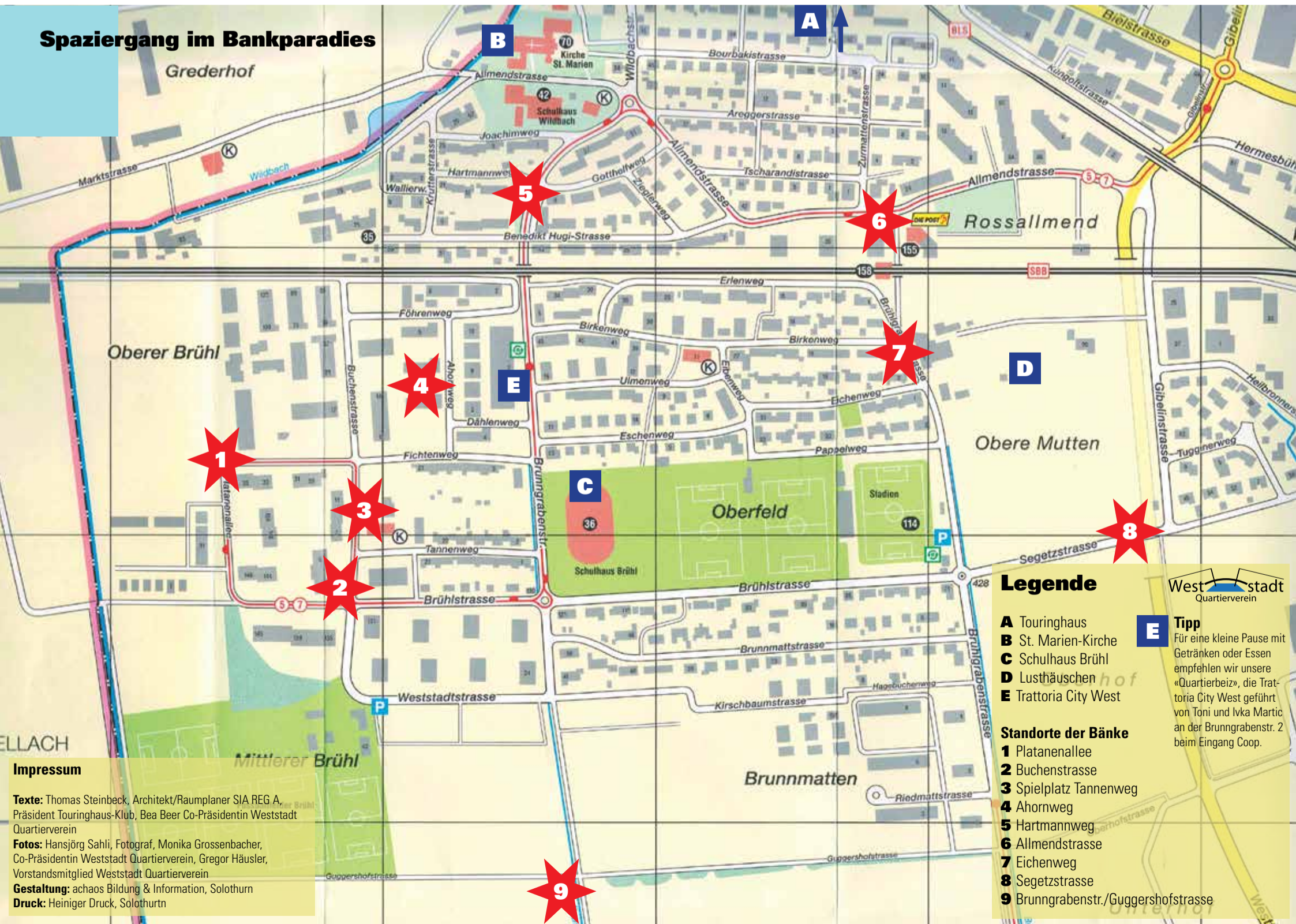
Zugänglichkeit und Öffnungszeiten:

Webseite: www.weststadt-quartierverein-so.ch

Das «Lusthäuschen» besteht aus zwei Räumen. Mit einem säulengestützten Portikus, spitzbogigen Fenstern und neugotischen Zierelementen im Innenausbau wirkt es eher stilvoll. Allerdings sind die Aussenwände mit grobem Mörtel und die Hausecken mit ihren grob zugehauenen Gneisblöcken äusserst rustikal gebaut. Die Quartierbevölkerung hängt an diesem Unikum und wird im Sommer 2014 tatkräftig zur Rettung dieses Bijous beitragen.



Spaziergang im Bankparadies



Legende

- A** Touringhaus
- B** St. Marien-Kirche
- C** Schulhaus Brühl
- D** Lusthäuschen
- E** Trattoria City West

Standorte der Bänke

- 1** Platanenallee
- 2** Buchenstrasse
- 3** Spielplatz Tannenweg
- 4** Ahornweg
- 5** Hartmannweg
- 6** Allmendstrasse
- 7** Eichenweg
- 8** Segetzstrasse
- 9** Brunngrabenstr./Guggershofstrasse

E Tipp
Für eine kleine Pause mit Getränken oder Essen empfehlen wir unsere «Quartierbeiz», die Trattoria City West geführt von Toni und Ivka Martic an der Brunngrabenstr. 2 beim Eingang Coop.

Weststadt
Quartierverein

Impressum

Texte: Thomas Steinbeck, Architekt/Raumplaner SIA REG A, Präsident Touringhaus-Klub, Bea Beer Co-Präsidentin Weststadt Quartierverein

Fotos: Hansjörg Sahli, Fotograf, Monika Grossenbacher, Co-Präsidentin Weststadt Quartierverein, Gregor Häusler, Vorstandsmitglied Weststadt Quartierverein

Gestaltung: achaos Bildung & Information, Solothurn

Druck: Heiniger Druck, Solothurn